

Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bergisch Gladbach

B 90/ Die Grünen* Rathaus* 51465 Bergisch Gladbach

Telefon+ Fax: 0 22 02/ 14 22 42

fraktion@gruene-gl.de

www.gruene-gl.de

Bürozeiten: mo 14-18 Uhr, die 9-13:30 Uhr,
do 9-13:30 Uhr

BürgerInnensprechstunde:

Montags 17-18 Uhr

Bergisch Gladbach, 10.12.2009

16.12

F 12

An den Vorsitzenden
des UKV-Ausschusses
Herrn G. Ziffus
Grüne Fraktion
Rathaus Adenauerplatz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Betreff: Antrag für die TO der Sitzung des UKV-Ausschusses am 14.01.2010

Sehr geehrter Herr Ziffus,
wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des UKV-Ausschusses am zu setzen:

Antrag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr regt an, die Liste der Produktbereiche im Zielsteuerungskonzept der Stadt Bergisch Gladbach an die Anforderungsliste des Landes für die Gliederung des Haushaltes im NKF anzupassen und z. B. das Kapitel 13: "Natur- und Landschaftspflege" sowie das Kapitel 14: "Umweltschutz" in die Liste der Produktbereiche des Steuerungskonzeptes aufzunehmen.

Begründung:

Der NKF-Haushalt muss der o. g. Gliederung der Vorgaben des Innenministeriums entsprechen, also produktbereichsbezogene Ziele und Maßnahmen darstellen, auf die sich die Einnahmen- und Ausgabenstruktur aufbaut.

Es ist für Ratsmitglieder, sachkundige BürgerInnen und erst recht die BürgerInnen äußerst verwirrend und somit wenig hilfreich, wenn die Gliederung des Zielsteuerungskonzeptes eine ganz andere Struktur als der NKF-Haushalt aufweist.

Mit freundlichen Grüßen

Edeltraud Schundau

Edeltraud Schundau,
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Robert Schallehn, Umweltsprecher

Anlagen:

1. Auszug aus "Kommunalpolitik und NKF" des Innenministeriums vom Juli 2009 (Kap. 5.2., S.16-17)
2. Inhaltsverzeichnis "Zielsteuerung 2009" der Stadt Bergisch Gladbach, S. 2

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grüne

5.2 Wie sehen die Produkte im Haushalt aus?

Anlage 1

Produkte definieren Leistungen oder eine Gruppe von Leistungen, für die innerhalb und außerhalb der Verwaltung eine Nachfrage besteht und für die prinzipiell ein Entgelt entrichtet werden müsste.

§

§ 4 GemHVO NW NKF

Teilpläne

- (1) Die Teilpläne sind produktorientiert. Sie bestehen aus einem Teilergebnisplan und einem Teilfinanzplan. Sie werden nach Produktbereichen oder nach Verantwortungsbereichen (Budgets) unter Beachtung des vom Innenministerium bekanntgegebenen Produktrahmens aufgestellt.

16

Da aber eine Differenzierung in Produkte für bestimmte Fragestellungen der Politik und Verwaltung oftmals zu detailliert ist, werden Produkte unter der Maßgabe der Steuerungsrelevanz zweckmäßigerweise zu **Produktgruppen** und diese wiederum zu **Produktbereichen** zusammengefasst. Auf diese Weise entsteht ein hierarchisch aufgebautes Informationssystem aus drei Ebenen:

- : Produktbereiche
- : Produktgruppen
- : Produkte

mit unterschiedlicher Informationsdichte.

Beispiel:

Die Kommune hat die Aufgabe, sämtliche Straßen ausreichend zu beleuchten. Es könnte damit ein Produkt „Straßenbeleuchtung“ gebildet werden. Da jedoch die Produktbildung nicht reglementiert ist, könnte eine Kommune auch überlegen, aus „Straßenbeleuchtung“ eine Produktgruppe zu machen und verschiedene Typen von Straßenbeleuchtungen (z. B. Standlaternen auf Bürgersteigen, Beleuchtung direkt über Straßen, Punktbeleuchtung, Flächenbeleuchtung etc.) als Produkte zu definieren, um detailliertere Aussagen treffen zu können. Aber Vorsicht: Je detaillierter die Abbildung, desto schwieriger und unübersichtlicher werden der Plan und die strategische Steuerung.

Bei der Bildung von Produktbereichen sowie deren Abbildung im Haushaltsplan der Kommune sind lediglich die nachfolgend aufgeführten Produktbereiche verbindlich vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Produktbereiche

- | | |
|---|----------------------------------|
| 01 Innere Verwaltung | 10 Bauen und Wohnen |
| 02 Sicherheit und Ordnung | 11 Ver- und Entsorgung |
| 03 Schulträgeraufgaben | 12 Verkehrsflächen und -anlagen, |
| 04 Kultur und Wissenschaft | ÖPNV |
| 05 Soziale Leistungen | 13 Natur- und Landschaftspflege |
| 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe | 14 Umweltschutz |
| 07 Gesundheitsdienste | 15 Wirtschaft und Tourismus |
| 08 Sportförderung | 16 Allgemeine Finanzwirtschaft |
| 09 Räumliche Planung und Entwicklung,
Geoinformationen | 17 Stiftungen |

Inhaltsverzeichnis	Seite
Die neue Art der Haushaltssteuerung ab dem Jahr 2008	3
Strategische Ziele	7
Haushaltsziele für das Haushaltsjahr 2009	11
Umsetzung der Strategie im Haushaltsjahr 2009 (Verknüpfung Strategische Ziele – Haushaltsziele)	20
Handlungsfeld 1 Haushaltskonsolidierung, kommunale Haushaltswirtschaft	21
Handlungsfeld 2 Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/Rezentralisierung/Region	24
Handlungsfeld 3 Stadtgestaltung, Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit, Sauberkeit, Umwelt	34
Handlungsfeld 4 Erfolgreiches Zusammenwirken von Politik und Verwaltung in Richtung strategischer Zielsteuerung	38
Handlungsfeld 5 Moderne bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung, Verwaltung = Teamgeist	40
Handlungsfeld 6 Arbeitsplätze/Wirtschaftsförderung (einschließlich Gesundheitsversorgung)	44
Handlungsfeld 7 Verkehr	47
Handlungsfeld 8 Schule/Bildung	49
Handlungsfeld 9 Familie, Kinder, Jugend	55
Handlungsfeld 10 Integration	59
Handlungsfeld 11 Kultur	61
Handlungsfeld 12 Sport, kommunale und nichtkommunale Sportstätten	63
Handlungsfeld 13 Naherholung/Tourismus	64